

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 74.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 17. September 1913.

Telephon  
Nr. 49.

35. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Prinz und Prinzessin Ernst August von Cumberland werden, da sich die Prinzessin nicht wohl genug fühlt, ihre beabsichtigte Reise nach England im Herbst nicht antreten. Sie haben die Einladung König Georgs zu der Hochzeit des Prinzen von Connaught ablehnen müssen.

Das nächste jährige Kaisermandat wird dem Vernehmen nach in Oberhessen und den angrenzenden Gebieten stattfinden.

Die Herbstmanöver der Hochseeflotte haben, wie aus Helgoland gemeldet wird, Donnerstag nacht ihr Ende erreicht. Die Entscheidungsschlacht begann am Mittwoch abend 7 Uhr in der Elbmündung und endete 1 Uhr 30 Minuten morgens. Der Hydroplan „D 12“ mit Oberleutnant Bangfeldt unternahm einen interessanten zweistündigen Refognoszierungsflug. Das erste Geschwader ging über Slangen nach Kiel, das zweite nach Wilhelmshaven.

### Der Untergang

des Marineluftschiffes „L 1“.  
Der Kaiser hat aus Anlass der Zerstörung des Marineluftschiffes „L 1“ an den Chef der Hochseeflotte ein Telegramm gerichtet, in dem er seine Teilnahme zum Ausdruck bringt. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Ich bin über den Verlust des Luftschiffes tief erschüttert und spreche dem Flottenkommando meine aufrichtige Teilnahme aus. Die braven Kameraden, welche in treuer Pflichterfüllung ihr Leben verloren haben, verdienen, daß ihre Namen für alle Zeiten auf der Ruhmesliste der Marine verzeichnet werden. Ehre ihrem Andenken.“

(gez.) Wilhelm I. R.“

Beileidsbesuche anlässlich der Zerstörung des Marineluftschiffes „L 1“ haben im Reichsmarineamt abgestaltet die Marineattachés von Oesterreich-Ungarn, Italien, England, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan. Der kaiserliche Geschäftsträger v. Wefendonck hat telegraphisch das Beileid der deutschen Kolonie in Tanager, die Magistrate von Kiel und Rüstingen (Oldenburg) haben schriftlich ihr Beileid ausgesprochen.

Die Beerdigung der Opfer des „L 1“ gestaltete sich zu einer erassen und erhebenden Trauerfeier. Viele hohe Kommandooffiziere des Heeres und der Marine ließen Kränze an den Gräbern der im Dienste ums Leben gekommenen braven Seeleute niederlegen. Beim Kaiser sowie beim Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz gingen noch viele Beileidskundgebungen ein.

Ueber die Ursachen des Unglücks ist ein amtlicher Bericht herausgegeben worden, dem wir folgendes entnehmen: „L 1“ hatte 1860 Kilogramm Ballast an Bord, außerdem 2300 Kilogramm Benzin und 200 Kilogramm Öl, die bei dem Unfall ebenfalls als Ballast verwendet wurden, soweit die technischen Einrichtungen es zuließen. Der durch Strahlungserwärmung des Gases verursachte Auftriebsverlust war geringer als in den öffentlichen Berechnungen angenommen worden ist. Die Nebertemperatur des Gases war nicht bedeutend, dagegen war die Höhe, bis zu der das Luftschiff durch vertikale Böden gerissen wurde, nämlich 1500 Meter, und dementsprechend die gesamte Ueberlast, die durch Ballastabgabe oder dynamisch auszugleichen war, sehr viel größer, als öffentlich angenommen worden ist. Sonach ist in der Belastungsverteilung äußerst

vorsichtig verfahren worden, aber die unvorhergesehene Gewalt des Wetters hat jede Vorsicht zunichte gemacht. Der Unfall ist mithin durch vertikale Böden veranlaßt und nicht durch Fehler in der Belastungsverteilung bei der Abfahrt.

### Die Konstantinopeler Verhandlungen

haben zur Stunde zu dem erhofften endgültigen Abschluß noch nicht geführt. In den neuesten aus Konstantinopel eingetroffenen Depeschen wird hervorgehoben, daß die Differenzen zwischen Bulgarien und der Türkei wegen der von beiden Seiten vorgeschlagenen zukünftigen Grenzlinie noch beträchtliche seien. Man hoffe sich am Montage der Lösung zu nähern. Die Frage der Staatsangehörigkeit bleibt wahrscheinlich für später vorbehalten.

### Japan und China vor dem Kriege?

Brüssel, 15. September. Die neuesten Meldungen versichern, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen Japan und China nur eine Frage weniger Tage sei. In Japan ist die Erregung derart gestiegen, daß trotz der gebotenen Genugtuung durch die Pekinger Regierung die Volksleidenschaften kaum noch zu zügeln sind. Auch westdeutsche Großkaufleute wurden gewarnt, angesichts der steigenden Kriegslust der Japaner nicht zu weitgehende Verpflichtungen einzugehen.

## Kokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 16. September 1913.

§ (Zum Jagdbesuch des Kaisers in Plesch). Der Kaiser erlebte am Freitag nach der Rückkehr von der Morgenländische Regierungsgeschäfte, da in herkömmlicher Weise früh und abends je ein Postkurier mit den amtlichen Sendungen von Berlin in Kobier eintraf, deren Vorbereitung für die Erledigung durch die Beamten des Kabinetts erfolgt. An dem Gabelstühler zu acht Bedienten, welches zur gewohnten Zeit im Jagdschloß Promnitz eingenommen wurde, nahm am Freitag als Gast Graf Sterstorff (Byrow) teil, bei dem Kaiser Wilhelm Anfang Dezember 1911 als Jagdgast weilte. Der Kaiser fuhr Freitag nachmittag 4 Uhr wiederum zur Pirsche in das Gostiner Revier und brachte dort den längst gesuchten Kapitalhirsch zur Strecke, einen 26-Ender, weitaus wohl der stärkste Hirsch, der in Deutschland erlegt wurde. Der Kaiser kehrte hocherzürnt gegen 7 Uhr abends, den Eisenbruch am Hut, nach dem Jagdschloß Promnitz zurück, wo er von den Herren des Gefolges lebhaft beglückwünscht wurde. Wirkl. Geheimrat, Excellenz von Treutler erlegte auf der Abendpirsche im Zwafower Revier einen starken 14-Ender, Generalmajor von Schönbusch brachte zur gleichen Zeit im Gielmitzer Revier einen 12-Ender zur Strecke. Das Geweih des Kapitalhirsches nimmt der Kaiser mit nach Berlin in seine Sammlung. Auf der Sonnabend-Morgenfahrt, zu welcher der Kaiser um 4 Uhr in Begleitung des Fürsten hinausfuhr, brachte er im Promnitz Revier einen starken 14-Ender zur Strecke, worauf er gegen 6 1/2 Uhr ins Schloß zurückkehrte.

Am Sonnabend gegen Abend fuhr der Kaiser nochmals zur Pirsche und erlegte einen starken 16-Ender im Studziner Revier, sodas er während der dreitägigen Pirschtag im ganzen einen 26-Ender, einen 16-Ender und einen 14-Ender erlegte. An dem Frühstück, welches am Sonnabend im Schloß Promnitz stattfand, nahmen als Gäste teil: Graf Tiele-Winkler-Moschen und Oberforstmeister Rasch. Nach dem Frühstück fand die Ehrung eines alten

Forstmannes des Fürsten, des Hegemeisters Ammon (Janowitz) durch den Kaiser im Kreise der Jägerzeit statt. Ammon tritt nach 50jähriger Dienstzeit in fürstlich Plesch'schen Diensten am 1. Oktober d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Der Kaiser richtete an den Jubilar herzliche Worte rühmender Anerkennung und übergab ihm das Verdienstkreuz in Gold, wofür Hegemeister Ammon seinen Dank aussprach. Ferner übergab der Kaiser den Förstern Rehlitz (Gostin) und Stangen (Byrow), in deren Revier der Kaiser den starken Hirsch erlegte, als Andenken goldene Uhren. Außerdem verließ der Kaiser an verschiedene fürstliche Beamte noch eine Anzahl von Orden und Geschenken. Fürst Plesch sprach namens der Dekorierten dem Kaiser den Dank durch ein „Horrido“ aus. Am Sonntag früh erwartete eine starke Menschenmenge den Kaiser auf dem Ringe in Plesch, um ihn auf dem Wege zur und von der Kirche begrüßen zu können. Die öffentlichen und Privatgebäude trugen Flaggen, Schind und auf dem Einschnitt zwischen dem Schloß und der Kirche waren 6 herrlich geschmückte Pflonen errichtet. Die Schüler des Gymnasiums, der beiden Präparanden, der Volksschulen und die Jungdeutschlandgruppe fanden in der ersten Reihe des Publikums, der Kriegerverein und die Mannschaften der Mlanen-Gesadron am rechten Flügel. Dahinter hatte die fürstliche Feuerwehr den Platz abgeperrt. Die Schüler der fürstl. Gostischule (Walfenhau) Schädlich hatten im Schloßhofe Ausstellung genommen, woselbst 14 Mlanen in Parade-Uniform unter Kommando eines Leutnants Ehrenposten bezogen. Der Kaiser war um 9,40 Uhr bei herrlichem, sonnigen Herbstwetter von Jagdschloß Promnitz im Auto abgefahren und vor dem Schloß Plesch abgestiegen, von wo er sich, wie üblich, zu Fuß zur Kirche begab. Er trug zur Hofjagd-Uniform mit Ordensschmuck die Pelzerine mit Pelztragen. Der Kaiser grüßte und dankte freundlich für die lebhaftesten Ovationen, welche ihm die Menge bereitete. Neben dem Kaiser schritt der Fürst in Hofjagd-Uniform, sowie das Gefolge des Kaisers und die beiden Söhne des Fürsten, Hans Heinrich und Alexander. In der Kirche, welche mit Zierbäumen und Blumen geschmückt war, erhob sich die Gemeinde beim Eintritt des Kaisers, während Chorrektor Bloch mit dem Orgelpräambulum einsetzte. Dann sang die Gemeinde den Choral: „Wunderbarer König“, diesem folgte die Liturgie sowie nach dem Hauptgiede „Soll ich meinem Gott nicht singen“ die Predigt des Superintendenten Nowak über I. Thessalonicher V, 16 bis 18: „Seid allezeit fröhlich, Betet ohne Unterlaß, Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an Euch“. Den Schluß des Gottesdienstes bildete der Choral: „Vater, kröne Du mit Segen“, den die Gemeinde stehend sang. Dann begab sich der Kaiser, welcher wie immer kräftig in den Gemeinbegehung und die Liturgie einstimme, wieder nach dem Schloß zurück. Als der Kaiser die Kirche verließ, wurde er von der Volksmenge, die ihn erwartete hatte, wieder jubelnd empfangen, wobei der Kaiser sich mit Herrn Pfarrer, dem Leiter der Jugendwehr, unterhielt. Im Schloße fand ein Epoziergang in dem herrlichen Park statt, bis zum Gabelstühler, das um 1 Uhr begann. Zu demselben waren 15 Bediente aufgelegt und als Gäste geladen: Landrat von Ruperit, Superintendent Nowak, Generaldirektor Dr. Nasse, Oberforstmeister Rasch, Oberhofmarschall von Pohl, Rittmeister Braune (der Chef der Mlanen-Gesadron) und Geh. Sekretär Freitag.

Um 3 Uhr nachmittag erfolgte die Abreise des Kaisers nach Solza im Auto, wobei ihm das Publikum lebhaft zuschubelte. Die Fahrt ging wie bereits berichtet auf der Chaussee über Brezsch, Staude, Pawlowitz, Ober- und Bad Jastrzemb, Mikanna, Wilkwa, Strzischow, Godow, Volkowitz, Freistadt nach Solza. In allen Ortschaften, welche reichen Flaggenschmuck trugen, hatten die Striegerevereine, Feuerwehren und die Schuljugend Aufstellung genommen. Der Kaiser, welcher im ersten offenen Auto zur Rechten des Fürsten von Pleß sitzend fuhr, wurde mit heller Begeisterung begrüßt. Die Freude war überaus groß, da das Auto durch die Ortschaften sehr langsam fuhr, so daß jeder Einzelne Gelegenheit hatte, den Monarchen, welcher für die Ovationen freundlich dankte, zu sehen. In Pawlowitz und Jastrzemb hatten sich auch eine Anzahl Sohraner eingefunden. In 3 weiteren Autos fuhr das kaiserliche Gefolge und zwar Gesandter v. Treutler, Hofmarschall Graf v. Platen-Hallermund, Generalmajor v. Gehlisch, Oberstleutnant v. Mutius und Leibarzt Dr. von Niedner.

An der Landesgrenze bei Volkowitz empfingen Landespräsident Graf Coudenhove und Landeshauptmann Graf Karlich-Mönich den Monarchen. Auf der Fahrt wurde der Kaiser von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Alle Ortschaften, welche das kaiserliche Automobil passierte, hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Um 8 Uhr abends fand ein Diner statt, dem außer den Gästen, dem Gefolge und dem Gastgeber betheiligten: Hofkammerherr Fürst Lichnowski, Fürst Pleß, Fürst und Fürstin Tassilo Festetics, Komtesse Ella Festetics, Landespräsident Graf Coudenhove und Gemahlin, Graf Siegfried Clary und Gemahlin, Graf und Gräfin Sternberg, Graf und Gräfin Ledebour, Graf Hans Karlich und Legationsrat Frizlar. Montag früh begab sich Kaiser Wilhelm und die übrigen Jagdgäste des Grafen Karlich-Mönich in Automobilen von Schloß Solza aus über Karwin, Freistadt und Altstadt zur Gajntzer Kermise, wo gejagt wurde. Um 12 Uhr wurde die Weiterfahrt über den Karwiner Berg und Steltau nach Albersdorf angetreten. In einem großen Zelt wurde ein Jagdfrühstück serviert.

Heute Dienstag früh fuhr der Kaiser nach Grätz zum Besuche des Fürsten Lichnowski. Die Fahrt wurde im Auto unternommen und führte über Freistadt, Volkowitz, Godow, Strzischow, Koslau, Pischow nach Syrin, woselbst die alte Polzkirche besichtigt wurde. Die Fahrt ging dann nach Grabowka, wo dem Kaiser von dem im Gutshof gelegenen prächtigen Aussichtspunkt Gelegenheit geboten wurde, einen Blick über das herrliche Obertal zu werfen. Von Grabowka führte der Weg über Kreuzenort nach Kuchelna, wo der Kaiser die fürstlich Lichnowski'sche Glasfabrik besichtigte. Von Kuchelna fuhr der Kaiser weiter durch einen großen Teil von Ortschaften im Süden des Kreises Ratibor über Troppau nach Grätz. Überall wurde der Kaiser aufs herzlichste von der Bevölkerung begrüßt. Heute nachmittag unternahm der Kaiser eine Autofahrt durch die Grätzer Forste und begibt sich heute Abend vom Troppauer Hauptbahnhofe aus im Sonderzuge nach Ratibor und Romsitten.

**S (Besuch des Kaisers auf Schloß Rauden).** Im Monat November wird der Kaiser als Gast des Herzogs von Ratibor in Rauden weilen. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

**S (Vom Königl. Amtsgericht).** Bis zur Wiederbesetzung der durch die Versetzung des Herrn Amtsrichters Dr. T. Hilo erledigten Richterstelle ist vom 16. d. M. ab Herr Gerichtsassessor Erwin Frost aus Bries dem kgl. Amtsgericht hier überwiesen worden.

**S (Die Zeichenklassen)** der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule unterzog Herr Professor Dr. F. Förster, Direktor der kgl. Maschinenbauhalle Gletwitz, am Freitag den 12. d. M., abends 7 Uhr einer eingehenden Revision.

**S (Die Kreiskomitees der Zentrums-partei)** des Wahlkreises Pleß-Rybnik hielten gestern nachmittag im Hotel „zur Post“ hier selbst eine Versammlung ab; 24 Herren hatten sich hierzu eingefunden. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Zunächst konstituierten sich die beiden Kreiskomitees. Das Kreiskomitee Rybnik wählte hierauf zum Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Gaurath in Rybnik, das Kreiskomitee Pleß Herr Pfarrer Kubitzka in Kreuzdorf. Beide Kreiskomitees wählten alsdann gemeinschaftlich das Wahl-Kreiskomitee und dieses wiederum zu seinem Vorsitzenden Herrn Garpriester Boß in Pawlowitz. Schließlich wurden noch je 5 Delegierte und deren Stellvertreter für die Kreise Pleß-

Rybnik zur Vertrauensmänner-Versammlung der Schlesischen Zentrums-partei gewählt. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden noch verschiedene wichtige Beschlüsse für die Parteiorganisation und den Ausbau der Partei gefaßt.

**S (Der Männergesang-Verein)** veranstaltet am kommenden Sonntag, den 21. d. M. einen Ausflug in die Westsiden. Da der Verein schon in früheren Jahren 2 Ausflüge nach dort unternommen hat, welche den schönsten Verlauf nahmen, so wird auch für diesmal eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder und ihrer Damen erwartet; es haben bisher bereits ca. 50 Personen zugesagt. Die Abfahrt erfolgt früh 5 Uhr per Wagen nach Pleß, von hier mit der Eisenbahn nach Bieleh. Die Rückkehr wird am selben Tage abends angetreten.

**S (Freiw. Feuerlösch- und Rettungsverein).** Eine unermutete Angriffsbühnen fand am Freitag Abend statt. Um 8,08 ertönte das Signal der Dampf sirene, um 8,15 war die Wehr an der vermeintlichen Brandstelle und um 8,15 Uhr konnte bereits der erste Wasserstrahl gegeben werden. Als Brandobjekt galt das Ogierrmann'sche Gasthaus am Ringe. Es war angenommen, der Blitz habe in das Stallgebäude eingeschlagen und gezündet. Da der Bodenraum des Stalles mit Heu und Stroh gefüllt war, entzünd Flugfeuer, welches sich auf die Kermise ausdehnte. In derselben lagen 2 Faß Spiritus und 2 Menschenleben seien in Gefahr. Das Feuer dehnte sich noch weiter in den hinteren Teil des Vorderhauses aus, woselbst ebenfalls 2 Menschenleben gefährdet waren. Das Feuer wurde mit 3 Schlauchgängen angegriffen und in verhältnismäßig kurzer Zeit bekämpft. Die Rettung des Löschmanövers befand sich in Händen des Zugführers der Wehr, Herrn Schneidmeyermeister K u e z, welcher sich seiner Aufgabe zur Zufriedenheit entledigte. Sowohl die Mannschaften der freiwilligen, als auch der Pflichtfeuerwehr waren zahlreich erschienen. Nach beendigter Uebung fand im Ogierrmann'schen Gasthause ein gemütliches Beisammensein der freiwilligen Feuerwehr statt.

**S (Kath. Bürgerverein).** Die am Sonntag abend im Vereinslokale stattgefundene Sitzung war leider nur sehr schwach besucht. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer L o c h, hielt einen interessanten Vortrag über „Napoleon I.“ Die nächste Versammlung findet an einem der nächsten Sonntage statt und wird bestimmt erwartet, daß die Mitglieder zahlreicher erscheinen.

**S (Vor der Ratiborer Strafkammer)** hatten sich am Donnerstag voriger Woche der Schloßlehrerling Johann Grodon und der Werftarbeiter Anton Muraß von hier wegen des Raubankalles zu verantworten, welchen beide am 29. Juni d. Jz. auf der Chaussee nach Woschegz an der lebigen Marie Dubel verübt haben. Grodon, welcher den Raub ausgeführt hat, wurde zu 6 Monaten, Muraß wegen Beihilfe hierzu zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Beide werden, da sie unter 18 Jahre alt sind und ihre Tat bereuen, der bedingten Bewgnabgung empfohlen werden. — Gestern hatte sich ebenfalls vor der Strafkammer Ratibor der Bäckergehilfe K. von hier wegen des Fahrrad-diebstahls am 11. Juni cr. zu verantworten. Er nahm ein vor einem hiesigen Restaurant stehendes Fahrrad mit sich, welches einem Versicherungsgenossen gehörte. Das Urteil lautete wegen Rückfalldiebstahls auf 6 Monate Gefängnis.

**S (Der 21. deutsche Anwaltstag)** in Breslau wurde Donnerstag mit einem Begrüßungsabend in der Jahrhunderthalle eingeleitet. Nach einem Orgelpräambulum begrüßte Rechtsanwalt Dr. Fröhlich-Breslau die zahlreich erschienenen, und darauf hieß Justizrat Felge als Vorsitzender des Ostschlesischen die Anwesenden in den Mauern Breslaus willkommen. Gehelmer Justizrat Dr. Haber-Belpitz dankte im Namen des Vorstandes des Deutschen Anwaltstages für die Einladung, der alle gern gefolgt seien. Er schloß mit dem Wunsch, daß alle Teilnehmer dieser Tagung gern denken möchten. Zum Schluß des offiziellen Begrüßungsaktes fand im Ringbau der Jahrhunderthalle ein Souper statt, das von der Breslauer Anwaltschaft den Gästen und ihren Damen gegeben wurde. — Der Anwaltstag beschäftigte sich mit der Frage der Reform der Rechtsanwaltsordnung und nahm eine Reihe von Vorkäufen an, in denen er sich für Einführung der Freizügigkeit der Anwälte unter der Voraussetzung einer vorherigen Vereindeiligung des Vorbildungs- und Prüfungs-wesens in den Bundesstaaten für Verbeibaltung des Grundgesetzes der Lokalisation und für Ausdehnung der Simultanzulassung ausspricht.

**S (Aus Anlaß der Durchreise des Deutschen Kaisers durch Troppau)** zum Besuche des Boikowitzer Fürsten Lichnowski in Grätz, die heute Dienstag, den 16. d. Mts. erfolgte, hat der Bürgermeister von Troppau einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen. Die Bevölkerung wird darin aufgefordert, ihrer Freude über den Besuch des Deutschen Kaisers durch Ausschmückung und Beflaggung der Stadt und abends durch Beleuchtung der Häuser Ausdruck zu verleihen und ihre tiefe Verehrung für den edelstnigen Monarchen des verbündeten Deutschen Reiches und den Freund Kaiser Franz Josephs durch eine herzgewarme Begrüßung zu bekunden.

**S (Der Kaiser und die Jägerrei.)** Bei der Ankunft des Kaisers im Jagdhaus Promnitz am Mittwoch abend hatte die Jägerrei: Oberforstmeister Boßch, vier Oberförster und 16 Förster, an der Freitreppe des Schlosses Aufstellung genommen und begrüßte den Kaiser mit dem „Fürstengruß“. Der Kaiser rief der Jägerrei ein „Weidmannsheil“ zu und sagte: „Ander, habt Ihr schlechtes Wetter.“ Darauf erkundigte sich der Kaiser, ob hier auch Hochwasser gewesen sei. Der Kaiser reichte dem Oberforstmeister und den vier Oberförstern die Hand und begab sich dann mit dem Fürsten in das Schloß.

**S (Der Kaiser und der Muskettier der 63er.)** Aus Freiburg wird der „Schles. Ztg.“ berichtet: Die vortrefflicher Laune der Kaiser am letzten Manövertage war, zeigte folgende kleine Episode: Der Kaiser wählte seinen Stadort inmitten der Stellung des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 63 und beobachtete von hier aus den Gang des Kampfes. Gegen 7 1/2 Uhr wurde dem Kaiser das Frühstück gereicht. Er nahm aber nur etwa die Hälfte zu sich und reichte persönlich den Teller mit der anderen Hälfte einem vor ihm im Schützengraben liegenden Muskettier des 63. Infanterie-Regiments hinab, der strahlenden Angesichts den Teller leerte, worauf ihm von einem Flügeladjutanten der Teller wieder abgenommen wurde.

**S (Goldenes Jubiläum der Schlesischen Feuerwehren.)** Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der schlesischen Feuerwehren, das am Sonntag in Schwednitz feierlich begangen wurde, wurde an den Kaiser folgendes Telegramm abgesandt: „Eure Majestät der Beschützer und Förderer bürgerlicher Wohlfahrt und Gemeinstands bitten 400 Vertreter des 30000 Mitglieder zählenden Provinzialverbandes der Feuerwehren Schlesiens aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Verbandes das Selbstsich unanwendbarer schlesischer Treue für alle Zukunft allergebührt entgegenzunehmen zu wollen. Im Auftrage: Hellmann, Vorsitzender.“ Beritren waren der Oberpräsident durch Regierungsrat Brückmann, ebenso die Regierungspräsidenten von Breslau, Bieleh und Oppeln durch Regierungsräte. Regierungsrat Brückmann überreichte folgende Ordensauszeichnungen: dem Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife dem Vorsitzenden Syndikus Hellmann - Meisse, ferner dem Bauinspektor Müller-Bruthen den Kronenorden 4. Klasse und dem Brand-Inspektor Kaiser-Orteg das goldene Verdienstkreuz.

**S (Orgelkonzerte in der Breslauer Jahrhunderthalle.)** Die beiden großen Orgelkonzerte in der Jahrhunderthalle am 23. und 24. September, die der Leipziger Orgelmaler Professor Karl Straube auf Veranlassung der Ausstellungsleitung geben wird, dürften ohne Zweifel mit zu den größten musikalischen Ereignissen gehören, die im Rahmen des Jahrhundertfestjahres in Breslau geboten wurden. Einmal, weil hierbei die genialsten Orgelkomponisten aller Zeiten, Johann Sebastian Bach, bedeutendste Schöpfungen für die „Königin der Instrumente“ auf der größten Orgel der Welt zum Erklingen kommen, und zweitens, weil der ungeheure Farbreichthum der zweihundert Stimmen und ihrer zahlreichen Kombinationen ein Kolort der Klangbilder gestatten, wie es bisher niemals und nirgends gezeigt werden konnte. Große man einst Karl Nadebe mit dem Titel „Orgelkaiser“, so steht diese ruhmvolle Bezeichnung einer außergewöhnlichen Technik und einer selten hohen musikalischen Interpretation Professor Karl Straube mit gleichem Recht zu. Eintrittskarten bei Julius Gahnauer, Schweidnitzerstraße, Verkehrs-Bureau Barock, Ring, und in der Verkehrs-Bureau der Ausstellung.

**S (Der Prozeß gegen den Amtsdirektor Knittel)** beginnt am Montag, den 29. d. Mts. vor der Gleiwitzer Strafkammer und wird voraussichtlich drei Tage dauern. Da der Strafkammeraal nicht ausreicht, wird im Schwurgerichtssaal verhandelt werden. Als Verteidiger fungiert Justizrat Mamrot aus Breslau. Geladen sind über 30 Zeugen, darunter mehrere Generale, sowie andere hohe Persönlichkeiten.

Bekanntlich ist Kattiel von der Reichsgerichte Strafkammer vor der Anklage der Beleidigung freigesprochen worden. Das Reichsgericht hob jedoch das Urteil auf und verurteilte die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor der Strafkammer Gleiwitz.

**\* (Die Königin von Württemberg in Rudowa.)** Am Freitag stattete Ihre Majestät die Königin von Württemberg in Gesellschaft der Prinzessin Friedrich von Schaumburg-Lippe Bad Rudowa ihren Besuch ab. Die hohen Herrschaften kamen im Automobil von Nachod her und blieben sich längere Zeit im Kurpark auf. Sie besichtigten die gesamten Kuranlagen und gaben ihrer Anerkennung warmen Ausdruck.

**\* (Glücklicher Gewinner.)** In der 3. Klasse der Preussischen Klassenlotterie gewann Stellenbesitzer Wilhelm Gaidzik in Galenze, der das ganze Los Nr. 42037 spielte, 50000 Mark. Das Los wurde von der Firma Lafasch aus Zarowitz bezogen.

**\* (Begnadigung.)** Die vom Schwurgericht in Danzig wegen Giftmordes an ihren Eltern und ihrem Manne zum Tode verurteilte Witwe Kieper aus Gr. Elbau (Kreis Schwetz) ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. — Der Glasfabrikarbeiter Biezig gen. Wurf, der vom Schwurgericht Schweidnitz wegen Giftmordes zum Tode verurteilt war, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

**Charlottenhof, 15. September.** Die Frau des Grundbesitzers Raschka geriet unter ein Auto, erlitt mehrere Arm- und Beinbrüche und schwere innere Verletzungen, so daß sie ins Cozareth nach Schwentochlowitz geschafft werden mußte, wo sie ihren Verletzungen erlag. — Ein zweiter Chyphusfall ist hier zu verzeichnen.

**Rybnik, 15. September.** Ein neuer Stadtbebauungsplan ist angefertigt, der demnachst den Stadtbauordnenden zur Beschlußfassung vorgelegt wird. Er sieht eine Reihe breiter Verkehrsstraßen, daneben aber auch viele schmale Wohnstraßen von nur 6—8 Meter Breite vor. Plätze mit gärtnerischen Anlagen, Promenaden usw. haben in dem Plane Aufnahme gefunden.

**Rybnik, 15. September.** Nachdem die Verateungsgedächte durch Kauf in den Besitz der Rybniker Eisenschmelzwerke übergegangen ist, besitzt die Gewerkschaft im Kreise Rybnik fünf Bergwerksanlagen, und zwar die Strimlohnbergwerke: Emma bei Wirtulau, Eder bei Niedobsküh, Anna bei Pshaw, Neben bei Wirtulau und Bratenoglu bei Strkanan. Die Rybniker Eisenschmelzwerke ist somit das größte Bergwerksunternehmen im Kreise Rybnik. Die Gewerkschaft plant ferner den Kauf der dem Fürsten zu Hohenlohe-Dehringen gehörigen Bryne-Bautagrube.

**Zastrow, 15. September.** Der Kleintierzucht-Verein unternahm am Mittwoch, den 20. v. Mts., einen Ausflug nach Timmendorf zur Besichtigung der Zuchtanlagen des Herrn Reutnant Stampe. Der Abmarsch dorthin erfolgte um 3 Uhr nachmittags von der Schule Königsdorff-Zastrow aus, nachdem die Teilnehmer, 21 Herren und 11 Damen, vorher die Zuchtanlagen der Herren Kossel und Wachmeister wohl in Zastrow besichtigt hatten. Die Ankunft in Timmendorf erfolgte um 4 1/2 Uhr, wo uns Herr Reutnant Stampe am Dominitum bereits erwartete. Unter dessen persönlicher Führung wurden das Groß- und Kleinvieh, der saubere Hühnerstall, der sehr praktisch ist, und die prächtigen Gartenanlagen besichtigt. Alle waren von dem prächtigen Tierbestand und den wunderschönen Gartenanlagen erstaunt. Hierauf folgten wir der lebenswürdigen Einladung zu einem köstlichen Lunch und einem Imbiß in das Schloß. Alles mündete nach einem fast zweistündigen Marsche großartig. Beim Vortrag einiger Musikstücke, Scherzen und Singen unterhielten wir uns dort zwei Stunden. Nachdem der Vorsitzende Witzjorek für die überaus lebenswürdige und herzliche Aufnahme seinen und den Dank aller Anwesenden abgestattet, erfolgte gegen 7 Uhr der Abmarsch zur Wanderversammlung nach Gogolau in Meyers Gasthaus. Dort hatten sich noch eine Anzahl Gäste und Mitglieder, die verhindert waren, nach Timmendorf mitzugehen, eingefunden. Um 8 Uhr eröffnete der Herr Vorsitzende die Versammlung. Nach Erledigung der Tagesordnung, Verteilung der Namensbelegen und Verkauf der Lose zur 7. Prov.-Ausstellung in Oppeln, fand eine Verlosung von 2 Belg. R.-Häsinnen und 2 Stück Futtertrögen statt, die dem Verein einen Ueberfluß von 5 Mk. einbrachte. Außerdem brachte die andere „Büchse“ noch 4,80 Mk.

ein. Der Vorsitzende empfahl das „Pantchenbuch für Anfänger“, durch denselben für 1,10 Mk. franko zu haben. Zur Errichtung einer Wasser-geflüßstation sind dem Verein von der Landwirtschaftskammer 30 Mk. bewilligt worden. Nachdem der Vorsitzende noch den Besuch der Provinzial-Ausstellung und die Besichtigung derselben empfahl, schloß er die Sitzung gegen 10 Uhr mit Dankworten für die rege Beteiligung.

**Nikolai, 16. September.** Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten ist der zweite Wochenmarkt in Nikolai von Donnerstag auf Freitag verlegt worden.

**Nikolai, 15. September.** Freitag früh gegen 5 Uhr wurde die Schaufenscheibe des Uhrmachers Pyttik eingeschlagen und aus dem Schaufenster Uhren und andere Schmuckgegenstände im Werte von ca. 500 Mark gestohlen. Der oder die Täter konnten nicht ermittelt werden.

**Syrin, 15. September.** Hier ist man eifrig an der Arbeit, das Schrotholzstreckeln und die Dorfwege gehörig in Stand zu setzen, da der Kaiser beabsichtigt, das Streckeln auf seiner Fahrt von Solza nach Grätz zu besichtigen. Dasselbe zeichnet sich nicht bloß durch sein ehrwürdiges Alter aus — etwa 600 Jahre —, sondern ist auch vor allem deshalb sehr wertvoll, weil der Blockentwurf mit der übrigen Kirche sein ganzes Bild, sondern etwas abseits steht. Bekanntlich soll die Kirche der Nachwelt als kulturhistorisches Denkmal erhalten werden.

**S Rattowitz, 12. September.** Der königl. Gymnasialoberlehrer Dr. Franz Koberhan von hier ist vom Magistrat Breslau zum Oberlehrer an einer höheren Lehranstalt des städtischen Patronatsbereichs vom 1. Oktober d. Js. ab gewählt und befristet worden. Dienst tut er zunächst an der Realschule III (kath.) am Nikolai-Graben. Sein Fortgang von Rattowitz wird allgemein bedauert.

**Schwentochlowitz, 15. September.** Unter den Opfern, die das Unglück unseres Marine-Luftkreuzers „R. 1“ forderte, befindet sich auch doch ein Schiffsler. Es ist der Maschinenmaat Starositz, der Sohn einer hier wohnenden Kalkulatorfamilie.

**Wentzen O.S., 15. September.** Der Magistrat hat beschlossen, die zum Straßenbahnbau Wentzen O.S.-Landstrasse erforderlichen Grundstückspausen zu erwerben und die bereits abgegebenen Offerten der Grundstückseigentümer anzunehmen. — Selbstmord im Holzgelände verübt hat Sonntagvormittag der Chauffeur Paul Skzypa. Er war erst Freitag wegen zahlreicher in den letzten Tagen hier begangener Diebstähle verhaftet worden.

**Zarnowitz, 15. September.** Bei den auf der Hugostraße in Bau begriffenen Beamtenhäusern fiel eine Decke ein und erschlug einen Maurer; ein zweiter wurde schwer verletzt und mußte in das Kreiskrankenhaus gebracht werden.

**Schweidnitz, 15. September.** Eine Röhrenkade während der Kaisermanöver wird aus den Dickkästen der Schweidnitz-Striegauer Kreisgrenze gemeldet. Dort ersah ein Mann in der Uniform des Breslauer 51. Infanterie-Regiments und sagte für dieses Regiment Noiquartiere an, wobei er die Schöße sehr stark belegte. Die Besizer richteten sich auf die Massen-Quartierung ein, schafften Lebensmittel herbei und bereiteten das Mittagmahl; doch trotz sunderlangen Harrens traf die Einquartierung nicht ein. Eine Anfrage an zuständiger Stelle ergab schließlich, daß das angemeldete Regiment gar nicht in jener Gegend lag und daß die Bewohner einem Vorträger zum Opfer gefallen waren, der es lediglich auf seine auch reichlich empfangene gute Verpflegung und gelegentliche bare Anleihen abgesehen hatte. Er wurde von der Gendarmerie in Dissa verhaftet.

**Szyrtau, 15. September.** Hier hat sich Freitag morgen in seiner Wohnung der unterbeiratete Oberleutnant Menger vom Artilleriedepot erschossen. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

### Ver mis ch tes.

— Fürstentum des Luftschiffes „Victoria Luise“. Das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ ist Freitag früh um 8 Uhr 15 Minuten aufgestiegen. Am Bord befanden sich der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz Ludwig von Battenberg, Prinzessin Luise von Battenberg und die Prinzen Andreas und Alexander von Griechenland. Die Fahrt ging über Frankfurt, Darmstadt, Worms und Mainz, zurück nach Frankfurt. Das Luftschiff ist um 11 1/2 Uhr vormittags glatt vor der Halle in Frankfurt gelandet. — Neue Verbrechen des Massenmörders von Degerloch. Von den Beförden wird jetzt, wie aus Bat-

tingen gemeldet wird, eine Untersuchung darüber eingeleitet, ob der Mörder Wagner zu Degerloch berentje ist, der die zahlreichen Ueberfälle auf Frauen im Bobler Walde in der letzten Zeit ausgeführt hat. Die Behörde hegt den dringenden Verdacht, daß Wagner der Täter ist. Das Verhör Wagners durch die Staatsanwaltschaft zu Weibronn nahm Sonnabend seinen Anfang.

Wagner gibt allmählich nähere schauerliche Angaben, wobei sich eine weitere schreckliche Tat herausstellt, die von dem Mörder geplant war, wenn es nicht gelungen wäre, ihn vorher zu überwältigen. Er hat nämlich auch dem Orte Egelshelm bei Weibronn, in dem sein Bruder als angeheuer Steinmetzler wohnt, daselbst Schicksal zugebracht, wie dem Dorfe Weibronn. Als er nach der Ermordung seiner Familie seinen Bruder besuchte und bei ihm zu Mittag aß, besichtigte er die Räume des Hauses ganz genau und ließ sich sämtliche Schlafstellen der Familie seines Bruders zeigen. Im Stall verstellte er 800 Patronen. Während der Silberung des Worfes an seiner Familie zeigte er völlige Ruhe und Gleichgültigkeit. Er äußerte, daß er früher die Absicht hatte, seine Frau bei einer Automobilfahrt umzubringen. Mit den Waffeln habe er sich vorher eingeschossen; seine Absicht sei gewesen, sich durch die Tat einen großen Namen zu machen. Die Voruntersuchung ist abgeschlossen. — Montag wurde die Untersuchung über die Verbrechen in Weibronn vom Amtsgericht abgeschlossen.

Die Anklage gegen Wagner lautet wegen 5 vollendeter Morde in Degerloch, 10 vollendeter Morde in Weibronn, 10 verübter Morde in Weibronn und 9 Verbrechen der vorläufigen Brandstiftung.

**Die Flugkatastrophe am Hunsrück.** — Bächenbeuren, 12. September. Die Untersuchung über das Flugungunglück ist abgeschlossen. Man ist allgemein der Ansicht, daß der Fliegeroffizier seine Schuld an der Katastrophe trifft. Als das Flugzeug landen wollte, drängten sich die Reutgerien, etwa 200 Personen, ganz nahe an die Landungsstelle heran. Der Gendarm Schmidt, der die Reutgerien zurücktrieb, erzielte, während er mit ausgebreiteten Armen die Menge in Schach hielt, einen Schlag mit dem Propeller auf den Kopf, so daß er sofort tot war. Jetzt ging das Publikum erst recht vor. Der Fliegeroffizier konnte erst nach einer Minute seine Maschine ganz abstellen. In etwa 40 Sekunden wurden dann, wie berichtet, der Landwirt Schneider und Frau Meurer getötet, die Frau in dem Augenblick, als sie den zehnjährigen Knaben Wilhelm Jost von der lebensgefährlichen Nähe des ratternden Flugzeuges fortziehen wollte. Auch der Vater des getöteten Knaben erlitt eine lebensgefährliche Verletzung. Als das Publikum sah, daß vier Personen auf dem Wege liegen blieben und hörte, wie die Schwerverletzten um Hilfe schrien, stürzte es panisch zurück. Die Leute, fast alle Bewohner aus Bächenbeuren und Umgebung, flüchten und traten in wilder Angst um sich. Alle suchten aus dem Bereich des tobdringenden Flugzeuges zu kommen. Dabei wurden noch 15 Personen zum Teil erheblich verletzt.

### Schreckensszenen im Weichselboden.

— Straßburg, 13. September. In Großmoyenre im Elsas wurde gestern ein Raubmord verübt. In dem Spezereiwarengeschäft und Weichselboden von Clement erschien ein Mann, anscheinend ein Kroate oder ein Italiener, und verlangte ein Paket Tabak. Er legte ein Zwelferstück auf den Abendisch. Als Clement das Geldstück nahm, sprang der Fremde plötzlich auf ihn zu, packte ihn an der Kehle und verletzte ihn mit seinem dolchartigen Messer einen tiefen Stich in den Hals. Clement lief laut um Hilfe zu den in die Küche, wohin ihm der Messerstecher folgte. Dort befand sich die Frau des Kaufmanns, die sich dem Verbrecher entgegenwarf. Dieser zog sein verborgenes gehaltenes Messer zum zweitenmal herbei und löste die Frau durch einen Stich in den Hals. Dann stürzte er sich auf die Tochter Marie, die ihren Eltern zu Hilfe eilen wollte. Auch sie erhielt einen lebensgefährlichen Stich in den Hals. In der allgemeinen Verwirrung ergriff der Mörder die Flucht und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Wie verlautet, soll er in einer Maschinenfabrik angestellt gewesen sein. Nach Lage der Dinge hatte er es auf die Betäubung der Weichselküste abgesehen.

### Zwei Inseln im stillen Ozean verschwunden.

— San Francisco, 12. September. Der Kapitän des aus Sydney kommenden Dampfers „Senoma“ berichtete, daß die zu den Tongainiseln im Süden des Großen Ozeans gehörenden Inseln Falcon und Hope verschwunden seien, offenbar infolge vulkanischer Ergründungen. Mehrere hundert Eingeborene und einige Weibse seien umgekommen.

Die Tongainiseln (Freundschaftsinseln), zu deren Inselgruppe die beiden verschwundenen Inseln gehören, liegen zwischen den Samoainiseln und den Fidjinseln. Auf der Inselgruppe, die aus zwei Ketten besteht, und die häufig von Erdbeben heimgesucht wurde, befinden sich mehrere tätige Vulkanen. Schon öfters sind in der dortigen Gegend durch unterirdische Ausbrüche Inseln von der Meeresfläche verschwunden und andere wieder entstanden.

### Der deutsche Flieger Friedrich in England gelandet.

— London, 14. September. Der deutsche Flieger Friedrich ist gestern nachmittag auf dem englischen Flugplatz Hinton glatt gelandet. Er hat mit diesem Flug als erster deutscher Pilot den Armeikanal überflogen und eine Landung auf englischem Boden vorgenommen.

### Furchtbare Gasexplosion.

— R o b u r g, 15. September. In der Nacht zum heutigen Montag gegen 1 Uhr wurde ein von 6 Familien bewohntes Haus in der Stadt durch eine Gasexplosion zerstört. Es hatten sich Gasmenigen, die der defekt gewordenen Strakenleitung entströmt waren, entzündet. Sämtliche Bewohner lagen bereits im tiefsten Schlafe, als das Haus einstürzte. Sie wurden unter den Trümmern begraben. Der städtische Gasmeister

**Woton Draht-Lampe**  
mit gezogenem Leuchtdraht  
Erschließlich bei den Schreibmaschinen- u. Instrumenten

# RENNER

Verlangen Sie unsern neusten reich illustrierten Mode-Katalog Wir senden Ihnen denselben sofort gratis und franko Wir senden Ihnen die bestellten Waren post- und frachtfrei zu Wir tauschen alle nichtgefallenden Waren bereitwilligst um Sie erhalten mit der Sendung unseren Garantieschein Wir zahlen auf Wunsch bereitwilligst den Kaufpreis zurück

!! Unsere Garantie ist aus- !!  
drücklich gewährleistet !!

## RENNER'S MODE-KATALOG-MODEHAUS RENNER DRESDEN

ist schwer verlegt. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

— Coburg, 15. September. Die Explosion erfolgte, als Gasanstaltsarbeiter mit dem Auswechseln eines Gasrohres der Straßenbeleuchtung, das gebrochen war, beschäftigt waren. Es erfolgte plötzlich in dem Hause eine fürchterliche Detonation. Das Haus wurde in die Höhe gehoben und stürzte zusammen. Die Feuerwehre löschte den durch die Explosion entstandenen Brand. Bis 8 Uhr vormittags waren zwei Tote und acht Verletzte geborgen. Unter den Verunglückten befanden sich noch 10—11 Personen, die sämtlich ums Leben gekommen sein dürften.

Eine ganze Familie hat Freude und Nutzen durch die vielseitige Unterhaltung und praktische Belehrung, die jedes Heft der beliebten „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ bietet. Der Hausfrau ermöglicht dieses Blatt zahlreiche Erfahrungen durch erprobte Kochrezepte, durch praktische hauswirtschaftliche Ratsschläge sowie zur Anleitung zur Selbstanfertigung der Garderobe und Wäsche für sich und ihre Kinder. Die Hefte bringen wöchentlich abwechselnd: 1) Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen, 2) Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Kinder mit gebrauchsfertigem Schnittmusterbogen in jedem Heft. Beliebige Romane der beliebtesten Schriftsteller und beschreibende illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens sowie Lectüre für die Kinderwelt bieten jedem Familienmitglied Unterhaltung und geistige Anregung. Die Beilage „Illustrierte Chronik der Zeit“ bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ nur 15 Pfg. wöchentlich oder M. 1.80 vierteljährlich. Damen, die auf den unterhaltenden Teil weniger Wert legen und nur Moden, Wäsche und Handarbeiten wünschen, bestellen die „Praktische Damen- und Kindermode“ (vierteljährlich 25 Pfg. oder M. 1.50 vierteljährlich.) Allen Näheres wolle man aus dem unfer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.



**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radobul, für zarte, weiße Haut und blendend schönes Teint, à Stück 30 Pf. Überall zu haben.

### Unsere Postabonnenten

machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die Briefträger amtlich angewiesen sind, in den Tagen vom 15. bis 25. d. Mts. Postabonnements auf das „Sohrauer Stadtblatt“ entgegenzunehmen und über den Empfang des Abonnementspreises rechtsgültig zu quittieren. Wir bitten von dieser Einrichtung in umfassender Weise Gebrauch zu machen, damit die weitere Zusendung des Blattes an unsere Postabonnenten ohne jede Unterbrechung erfolgen kann. Selbstverständlich kann auch das Abonnement nach wie vor bei den Postanstalten selbst bewirkt werden.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige Holzverkauf in den kändischen Forsten findet am **Mittwoch, den 17. September 1913, nachmittags 2 Uhr**

im Schlage Jagan 14 öffentlich an den Meistbietenden nach der hiesigen Taxe und auf Grund der besonders festgestellten Bedingungen statt. Letztere werden vor dem Verkauf bekannt gegeben und sind vorher gegen Einzahlung von 30 Pfennigen von uns zu beziehen.

An Kaution sind 1000 M. zu hinterlegen. Zum Verkauf gelangen ca. 1000 Festmeter Bau- und Nutzholz und ca. 80 Festmeter Nutzholzdürrlinge.

Sohrau O.S., den 28. August 1913.  
Der Magistrat. Reiche.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **1000 Ctr. guter Speisekartoffeln** für die hiesige Pflanzschule ist zu vergeben. Verschllossene Offerten hierüber sind **bis zum 25. d. Mts.** bei uns einzuliefern. Proben sind in der Pflanzschule abzugeben. **Sohrau O.S., den 16. September 1913.**  
Der Magistrat. Reiche.

### Bekanntmachung.

Wie in den Vorjahren wird auch für das Kalenderjahr 1914 ein **Hybniker Kreis-Kalender** herausgegeben. Der Kalender ist wieder recht reichhaltig ausgestattet und bringt verschiedene interessante Abhandlungen über den Kreis Hybnik. Den einzelnen Artikeln sind zahlreiche Abbildungen beigegeben. Unter anderem ist in dem Kalender auch eine Abhandlung vom Kreisbauamt Hybnik über **Mulstereiwürfe** für 1 oder 2 Familienhäuser mit 8 Abbildungen abgedruckt, ferner illustrierte Abhandlungen über die „**Gammagrube**“ und die „**Dubensgrube**“.

Der Preis für 1 Exemplar beträgt 50 Pfg. Jedem ich die Anschaffung der Kalender sehr empfehle, bitte ich Bestellungen auf den Kalender in der **Polizei-Wache — Zimmer Nr. 2 —** zu bewirken.

Sohrau O.S., den 11. September 1913.

Der Bürgermeister. Reiche.

### Zwangs-Versteigerung.

**Donnerstag, den 18. September 1913, vormittags 10 Uhr**

werde ich in Colonia Paulsdorf **ca. 3/4 Morgen Kartoffeln und ca. 1 Morgen Wiesenras auf dem Galme**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.

Versammlungsort der Kauflustigen an dem Bahnhofergang bei dem kleineren Kreuz.

Sohrau O.S., den 16. September 1913.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 19. September 1913, vormittags 7 Uhr**

gelangt in Warschowitz vor dem Slezienschen Gasthause (anderweit gepfändet)

**1 dunkler Kleiderschrank**

zur meistbietenden öffentlichen Versteigerung.

Sohrau O.S., den 16. September 1913.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### Ein Herrenfahrrad

(Marke Dürkopp) billig zu verkaufen. Wo? fragt die Expedition dieses Blattes.

# GARANTIE

!! durch unseren jedem Stück !!  
beiliegenden Garantieschein !!

## RENNER'S MODE-KATALOG-MODEHAUS RENNER DRESDEN

### Bekanntmachung.

Die **Auszahlung der Einquartierungsgelder** erfolgt von Donnerstag, den 18. bis Freitag, den 19. September in der **Polizei-Wache — Zimmer Nr. 2 —** und zwar gegen Vorlegung der Quartierzettel. **Sohrau O.S., den 16. September 1913.**  
Der Magistrat. Reiche.

### Die Gräfl. Forstverwaltung Woschczytz

verpachtet freihändig noch einige **Parzellen der Saunichwiese.**



### Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Mittwoch, den 17. September, abends 8 1/2 Uhr

### Gesangs-Abend

im Vereinslokale Hotel „Zur Post“, verbunden mit einer

### Abschiedsfeier

für den von hier Scheidenden Sangesbruder, Herrn **Buchhalter Brycheu.**

Gleichzeitig Besprechung über den am 21. d. Mts. stattfindenden Ausflug in die **Walden.**  
Der Vorstand.

## Flechten

blühende und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge aller Art,

## offene Füße

Bleischnitten, Beinschwellen, Aderentzündung, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

## Rino-Salbe

brei v. schiedl. Bestandteile. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböbla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25 g, Birkenk. 30, Eigelb 20 g, Salicyl. Bors. je 1 g. Zu haben in den Apotheken.

## Eine Wohnung

von 2 Stuben und Küche per bald zu mieten gesucht. Von wem? fragt die Exped. d. Bl.

## Möbliertes Zimmer

am Ringe (vornheraus) per 1. Oktober zu vermieten. Wo? fragt die Exped. d. Bl.

## Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

**nie besser gewaschen**

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Ruch-Fabrikanten der allbeliebtesten

**Henkel's Bleich-Soda.**



# Probieren!

**Dr. Oetker's Zwetschkuchen.**

**Vorzüglich!**

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eier, Salz nach Geschmack, 500 g Mehl, ein Päckchen von Dr. Oetker's „**Badin**“, etwas Milch.

Zubereitung: Die Butter rührt man schaumig, fügt Zucker, Eier, etwas Salz und das mit dem Badin gemischte und gesiebte Mehl hinzu. Man gibt soviel kalte Milch hinzu, daß man einen glatten, knetbaren Teig erhält, den man nach Belieben dick oder dünn auf einem gut gefetteten und mit Mehl bestaubten Backblech ausrollt. Hierauf belegt man den Teig dick mit durchschnittenen, entsteinten Zwetschgen und bäckt ihn bei mäßiger Hitze reichlich eine halbe Stunde.